

GRÜNE für Rum

Ein Haus - Postentgelt bar bezahlt

Überörtliche Planung fehlt gänzlich

Rumer Grüne fordern, die Umlandgemeinden in die Regionalbahn-Planung umgehend einzubeziehen.

Als ein Modellbeispiel für den schon bestehenden Personenverkehr, aber auch für eine Verlagerung des Warenverkehrs von der Autobahn auf die Schiene, wird die künftige Regionalbahn von Innsbruck nach Rum bis Hall geführt, von der Landesregierung geplant.



Mit der Planung wurde bereits im März 2011 begonnen. Bis spätestens 2013 soll das als Teil eines landesweiten Verkehrskonzepts konzipierte Projekt fertig gestellt sein. Die Finanzierung der Regionalbahn steht bereits. Der Bund wird insgesamt Euro 12 Mio

Der Trasse der neuen Regionalbahn entlang der alten Straßenbahnführung geht, ist noch ungewiss. Der Löwenanteil der Kosten fällt jedoch mit Euro 90 Mio auf das Land und mit Euro 75 Mio auf die Stadt.

Grüne fordern Platz für Flüchtlinge

RUM (IT). In der Marktgemeinde Rum leben 1,2 Prozent der Tiroler Bevölkerung. Nach der Quotenregelung müsste der Ort also lediglich Platz für eine größere Flüchtlingsfamilie schaffen, rechnet der grüne Gemeinderat Michael Bürkle in einer Aussendung vor.

Den Grünen zufolge sind die Wohnungen in Rum für eine größere Flüchtlingsfamilie nicht geeignet. „Zu überlegen wäre es, wenn die Interessenten aus anderen Gemeinden kommen“, sagt Bürkle.

Keine Flüchtlinge in Rum?

Grüne betonen Kontrollfunktion und Unabhängigkeit in Rum

Mit Vertretung in sechs Ausschüssen Kontrollfunktion „optimal erfüllbar“

RUM (lad). Auf den Vorwurf, man hätte sich mit Bgm. Edgar Kopp „in das Koalitionsbett“ gelegt, reagieren nun die Rumer Grünen. Man sehe sich mit dem Wahlergebnis von 10,42 Prozent in erster Linie als Kontrollorgan. Diese Funktion bestmöglich auszuüben, sei vorrangiges Ziel.



Michael Bürkle erklärt die Oppositionsarbeit als vorrangiges Ziel.



Roman Zenz fordert eine Verkehrsdatenerfassung.

um stellt die Weichen für neues Verkehrskonzept

st 20 Jahre nach dem ersten Verkehrskonzept arbeitet die Gemeinde Rum an einer Neuausarbeitung.



RUM (TT). Die Grünen antragen in der ersten Gemeinderatssitzung nach der Wahl, dass Verkehrs- und Infrastrukturausschuss „unverzüglich“ die Vorarbeiten beginnen solle. „Unser Antrag ist ohne Widerspruch angenommen worden“, berichtet GR Michael Bürkle. Seit dem ersten Konzept 1985 hätten sich die Verkehrsströme verändert, zudem verlange die Stadt Innsbruck ein Konzept für Neurum.

Grünen fordern Müllkonzept

Kompostieranlage in Rum ist so gut wie geschlossen - nur Strauchschutt muss noch abgeholt werden.

In der letzten Umweltausschusssitzung wurde de facto beschlossen, die Kompostieranlage der Gemeinde Rum weitgehend zu schließen. Die Geruchsbelästigung der Anwohner war der Grund; nur mehr Strauchschutt soll in Zukunft in Rum gelagert werden.

„Nachdem auch die Müllsammelinseln sowohl in Neurum als auch im Dorf nach und nach geschlossen werden, steht nun ein kompletter Neuanfang für die Abfallwirtschaft in Rum an. Die Gemeinde kommt ihren BürgerInnen immer weniger entgegen; man verweist auf den

Integration der Rumer Ortsteile

RUM (lad). Auch die Rumer Grünen sprechen sich für einen Jugend-Treffpunkt im Ortsteil Dorf aus. Sie betonen dabei die Notwendigkeit einer Betreuung. „Wichtig ist, dass die Jugendarbeit in Rum nicht in zwei Teile geteilt wird - nach dem Muster: da „die Neurumer“ und dort „die Dörfner“ mit einem eigenen Raum. Wir legen deshalb Wert darauf, dass ein zusätzlicher Raum in Rum-Dorf in ein Jugendkonzept für ganz Rum integriert wird“, so GR Michael Bürkle.

Kein Platz für fünf Flüchtlinge in Rum?

RUM (lad). Offen für Vorschläge der Grünen in Sachen Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge, die es derzeit in Rum gibt, ist Rum's Bgm. Edgar Kopp. Der grüne GR Roman Zenz erinnert daran, dass „mit Mai das neue Gesetz in Kraft tritt, wonach die Länder für die Unterbringung der Flüchtlinge zuständig sind. In Tirol fehlen demnach 170 Betreuungsplätze. Rum wirklich keinen Platz für fünf Menschen“, fragt Zenz.

Leichte Entscheidung bei zwei Möglichkeiten

Das Wahlergebnis sei zwar sehr gut, die Tiroler Gemeindeordnung sehe jedoch keine Kontrollrechte vor. „Wir wären in keinem Ausschuss vertreten und hätten lediglich die Möglichkeit, Anfragen und Anträge zu stellen, die innerhalb von sechs Monaten behandelt werden müssen“, erklärt Michael Bürkle die Situation. „Damit wäre man von jeglicher Informationsmöglichkeit abgeschnitten und werde vollendet“

Keine Koalition mit SP

Mit der SP-Rum hat man jedenfalls keine Koalition geschlossen, man



KURZ & BÜNDIG

Bürkle will kluge Streckenführung

RUM. Kritik an der SPÖ Rum übt der grüne Gemeinderat Michael Bürkle: „Die SPÖ denkt zwar mittlerweile über die Regionalbahn nach. Konstruktiv sind die Vorschläge jedoch nicht“, bemängelt

Rum: Startschuss für neues Verkehrskonzept

RUM (lad). Das aus dem Jahr 1985 stammende Rumer Verkehrskonzept soll überarbeitet werden. Der dafür notwendige Antrag der Grünen ist im Gemeinderat angenommen worden. Vor allem sollen Verkehrsflüsse aktualisiert und vervollständigt werden, um eine gute Verbindung der beiden Ortsteile und Innsbrucks zu gewährleisten.

Ein Jahr GRÜNE Gemeindearbeit in Rum

www.gruene.at/rum | rum@gruene.at

GRÜNE für Rum

Ein Jahr konstruktive Opposition

Vor einem Jahr haben wir bei der Gemeinderatswahl 10,41 Prozent der Stimmen erhalten. Dadurch sind erstmals GRÜNE im Rumer Gemeinderat vertreten. Da die SPÖ mit absoluter Mehrheit regiert, ist es unsere Aufgabe konstruktive Oppositionspolitik zu betreiben. Konstruktiv heißt nicht, dass wir zu allem aus Prinzip „nein“ sagen wollen. Konstruktive Opposition bedeutet Verbesserungen vorzuschlagen, Missstände aufzuzeigen und Fehlentwicklungen rechtzeitig gegenzusteuern. Wir denken, dass uns das im ersten Jahr Gemeindearbeit gut gelungen ist und wir werden auch in Zukunft nicht locker lassen. Sagen Sie uns wo der Schuh drückt und besuchen sie uns auf unserer Homepage:

**www.gruene.at/rum
E-Mail: rum@gruene.at**

Seit dem 7. März 2004 sind wir im Gemeinderat mit 2 Mandaten (von 19) vertreten. Wir sind auch in einigen Ausschüssen als beratende Mitglieder aktiv.



Dr. Michael Bürkle

Lehrer, Jg. 1957
Gemeinderat
Infrastrukturausschuss (Bau- und Raumordnung), Umweltausschuss
michael.buerkle@gruene.at



Roman Zenz

Radiol.-techn. Ass., Student,
Musiker, Jg. 1978
Gemeinderat
Kulturausschuss
roman.zenz@gruene.at



Ingrid Tentschert

Beratungslehrerin,
Psychotherapeutin, Jg. 1948
Generalversammlung SoKo Rum
ingrid.tentschert@gruene.at



Bernhard Kirchebner

IT-Controller, Jg. 1962
Verkehrsausschuss
Generalversammlung Immobilien-
ges.m.b.H.
bernhard.kirchebner@gruene.at



Christiane Unterwurzacher

Volksschullehrerin, Jg. 1954
Ausschuss Schule und Jugend
christiane.unterwurzacher@gruene.at



Mag. Oswald Mitterhofer

Nachtportier, Jg. 1964
Ausschuss für Soziales und Wohnen
oswald.mitterhofer@gruene.at

Petition

Rum braucht Müllsammelstellen

Es ist erklärtes Ziel der SPÖ in Rum, alle öffentlichen Müllsammelstellen zu schließen. Das Ortsbild werde gestört, heißt es.

Das bedeutet, dass nur mehr beim Recyclinghof Müll gesammelt und getrennt wird. Wir halten das für einen schweren Fehler. Es ist ökonomischer und ökologischer Unsinn, mit dem Auto zum Recyclinghof fahren zu müssen, um den Müll zu entsorgen. Was sollen Menschen tun, die kein Auto zur Verfügung haben? Recyclingmüll muss im Idealfall bei Einkaufszentren entsorgt werden können.

Wir haben deshalb im Dezember-Gemeinderat den Antrag auf Erstellung eines **Recyclingkonzepts der kurzen Wege** eingebracht (s. Kasten).

Dieser Antrag muss innerhalb von sechs Monaten behandelt werden. Um dem Antrag mehr Gewicht zu geben brauchen wir **Ihre Unterstützung**.

Deshalb: Bitte beteiligen Sie sich an unserer Unterschriftenaktion. Das Formular finden Sie auf der letzten Seite dieses Postwurfs. Schicken Sie die teilweise oder ganz ausgefüllten Unterschriftenlisten an uns (Dr. Michael Bürkle, Mittergasse 3, 6063 Rum) oder geben Sie sie einem unserer Ausschussmitglieder.

Die Postgebühren übernehmen die Rumer Grünen.

Antrag der GRÜNEN für Rum

Der **Umweltausschuss der Marktgemeinde Rum** wird beauftragt, für Rum ein **Recyclingkonzept der kurzen Wege** auszuarbeiten.



Begründung: In Rum-Dorf sind derzeit nur mehr 2 öffentliche Müllinseln in Betrieb; in Neurum derzeit nur der Recyclinghof. Deshalb müssen zahlreiche RumerInnen zur Mülltrennung extra mit dem Auto zum Recyclinghof fahren. Das ist ökologisch und ökonomisch nicht sinnvoll. Es ist anzustreben, dass für jeweils ca. 1000 Einwohner eine öffentliche Müllinsel vorhanden ist. Mülltrennung darf keine langen Umwege produzieren.



